



Hundewelpen - Was es alles zu wissen gibt

Endlich haben Sie ihn an der Leine, den kleinen Vierbeiner, auf den Sie sich seit Wochen gefreut haben. Eine Menge Arbeit steht bevor. Worauf müssen Sie alles achten?

1. Wann übernehme ich meinen Welpen?

Nach ca. acht Wochen werden Hundewelpen von der Muttermilch entwöhnt. In der Tat werden sehr viele Welpen jetzt ihren neuen Besitzern übergeben. Andere Züchter wiederum geben die Welpen erst mit zwölf Wochen ab. Beides ist grundsätzlich vertretbar.

Beachten Sie, dass Welpen, die bis zur zwölften Woche im Wurf verbleiben, regelmässig untereinander eine verstärkte Sozialisierung erfahren. Ab der elften Lebenswoche beginnen erste Rangordnungskämpfe und vermehrte Lautäusserungen. Der Welpen gewöhnt sich daran, dass auch bei wildem Gerangel nichts passiert. Bei der Übernahme mit acht Wochen ist es deshalb wichtig, dass der Welpen oft mit anderen Welpen spielen kann, seinen Hang zum Dominieren üben und abreagieren kann. Verlassen alle Welpen mit acht Wochen den Wurf, ist es sicher besser, ihn ebenfalls zu übernehmen. In dieser Phase ist es zudem wichtig, dass gezielte Kontaktübungen mit Menschen bis zur Abgabe stattfinden. Ganz von selbst gewöhnt sich der Welpen so an die Autorität des menschlichen Partners, indem spielerisch Grenzen gezogen werden. Zudem ist der Besuch eines Welpenkurses dringend zu empfehlen.

Adressen dafür sind auf unserer Homepage und in der Klinik erhältlich.

2. Wie sozialisiere ich meinen Welpen?

Setzen Sie Ihren Welpen zwischen der neunten und 17. Lebenswoche all jenen Reizen aus, die in Ihrem Alltag eine wichtige Rolle spielen. Fahren Sie mit ihm Auto. Benützen Sie öffentliche Verkehrsmittel. Lassen Sie ihn mit Kindern spielen. Gewöhnen Sie ihn an andere Haustiere ... Alles, was der Welpen in dieser Prägephase erlebt, wird seine weitere Entwicklung beeinflussen. Prägen Sie ihn in dieser frühen Phase auf Ihren Alltag hin.

Besuchen Sie während dieser Phase Welpenspielstunden, welche von erfahrenen und auf den Umgang mit Welpen speziell geschulten Spielgruppenführerinnen und -führer der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG geleitet werden. Diese Fachpersonen ermöglichen Welpen und ihren Halterinnen und Haltern den spielerischen Umgang von Hund zu Hund und zwischen Hund und Mensch. Zudem zeigen sie erste Grundelemente einer auf Motivation aufgebauten Erziehung.

3. Welchen Auslauf braucht mein Welpen?

Denken Sie daran: Ihr Welpen ist im Wachstum. So wie ein Baby auch noch keine mehrstündigen Bergtouren macht, braucht ihr Welpen Zeit für seine Entwicklung. Das Spiel mit Gleichaltrigen birgt grundsätzlich keine Überforderung.

Sehr junge Welpen haben bereits genug Bewegung beim intervallmässigen Gassigehen. Ein bisschen Umherschchnuppern, spielen und die Umgebung kennenlernen genügt bereits für einen tiefen Erholungsschlaf. Bis zu einem halben Jahr genügen

mehrere kleine Spaziergänge zu je maximal 30 Minuten. Bis zum ersten Altersjahr reichen dann dreimal täglich 30 bis max. 60 Minuten aus.

Bitte beachten Sie folgende Faustregeln:

- Nicht über 1 Stunde spazierengehen.
- Lieber einmal mehr rausgehen, dafür aber kurz.
- Hunde, die ein grösseres Körpergewicht erreichen, brauchen in der Regel auch länger für Ihre Entwicklung. Spätreife Rassen wie z.B. Berner Sennenhunde, Riesenschnauzer, Doggen, Leonberger brauchen bis zur körperlichen Reife gut und gerne 2 Jahre.
- Faustregel: 1 Minute pro Anzahl Lebenswochen – mehrmals täglich
z.B. Welpe, 20 Wochen alt: 3-4 mal täglich 20 Min Spaziergang (Spielzeit nicht eingerechnet)

4. Wie ernähre ich meinen Welpen?

Die Ernährung des Welpen ist eine kleine Wissenschaft. Mit den heutigen guten Qualitätsfuttern erreichen Sie grundsätzlich eine ausgewogene und für die verschiedenen Entwicklungsstadien Ihres Welpen richtige Ernährung. Verlangen Sie eine Beratung!

Als Faustregel gilt:

- Ernähren Sie Ihren Welpen restriktiv. (Falsche Ernährung führt in den meisten Fällen zu Übergewicht, Überversorgung und Gelenksschäden. Unterversorgung kommt mit den heutigen Qualitätsfuttern nicht mehr vor!)
- Füttern Sie zum gewählten Qualitätsfutter keine Zusätze dazu.
- Nehmen Sie ein Qualitätsfutter für Junghunde der entsprechenden Grössenklasse. Grosse Hunde sollten das Junghundefutter bis zum Alter von mindestens 15 Monate erhalten. (moderne Junghundefutter haben weniger Energie als Erwachsenenfutter, aber eine andere Zusammensetzung der Mineralstoffe.)

5. Wie schütze ich meinen Welpen vor Krankheiten?

Die kombinierten Schutzimpfungen gegen Hundekrankheiten decken Ihren Welpen optimal gegen die Staupe, Parvovirose und den häufigsten Zwingerhustenkomplex ab. Die erste Impfung ist nach drei Wochen zu wiederholen (Grundimmunisierung). Für einen guten Impfschutz empfiehlt sich mit 16 Wochen eine dritte Impfung machen zu lassen.

Die Tollwut untersteht in der Schweiz nicht mehr dem Impf-Obligatorium. Die Gesellschaft Schweizer Tierärzte GST empfiehlt grundsätzlich eine Impfung im Jugendalter (ca. mit 6 Monaten) im Hinblick auf eine Sensibilisierung des Immunsystems. Bei Grenzübertritten in die Staaten der Europäischen Union EU und in viele Übersee-Staaten ist die Tollwutimpfung obligatorisch. Gewisse Länder verlangen für die Einreise eine Tollwuttiterbestimmung im Blut. Reisen sie in ein Land mit urbaner Tollwut, wird von der Schweiz vor der Einreise eine Tollwuttiterbestimmung verlangt und es braucht für die Wiedereinreise in die Schweiz eine vorgängige Wiedereinreise-Bewilligung. Falls Sie Ihren Welpen in südliche Gegenden mitnehmen, gilt es eine Prophylaxe gegen Reisekrankheiten zu treffen. Verlangen Sie unser spezielles Merkblatt und lassen Sie sich von unseren Tierärztinnen und -ärzten beraten!

Ihre Tierklinik Rhenus

Dr. med. vet. Markus Trächsel, Fachtierarzt FVH Kleintiere